

Erst Realschule, jetzt Kita-Museum

Überregionale Bildungseinrichtung findet neue Heimat in Nennhausen

Nennhausen (mko). In die oberen zwei Etagen der ehemaligen Nennhausener Realschule „Friedrich de la Motte-Fouqué“ wurden in den vergangenen Wochen viele Kartons, Kisten und anderes Material geräumt, doch den Schulbetrieb in den unteren Etagen behinderten diese Umzugsarbeiten nicht. Das „Überregionale Pädagogische Zentrum Kita-Museum“ des pädal – pädagogik aktuell e. V. hat jetzt in Nennhausen eine neue Heimstatt gefunden.

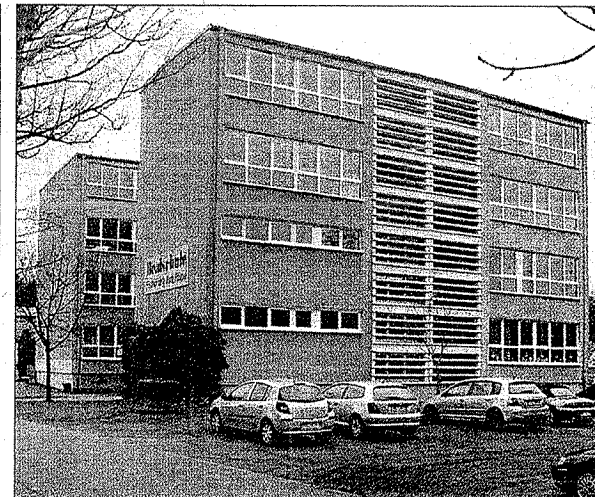
„Wir fühlen uns hier wohlwollend aufgenommen und von Amtsdirektorin Thielicke und der Amtsverwaltung herzlich empfangen. Dafür bedanken wir uns und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit zu unserem und zum Nutzen von Amt und Gemeinde“, betonte Dr. Heidemarie Wanninger, Leiterin der Kultur- und Bildungseinrichtung „Lernwerkstatt Kita-Museum“. Gemeinsam mit Brigitte Winkler, die für die Seminarkoordination zuständig ist, öffnete sie einige der Türen und präsentierte den Medien die neuen Räumlichkeiten, in denen zukünftig die Bildungsveranstaltungen stattfinden



Dr. Heidemarie Wanninger und Brigitte Winkler übergaben Angelika Thielicke (v. r.) einen Wegweiser.

werden. Die Räume bieten die Umgebung für unterschiedlichste Themen der Kita-Pädagogik, der Kindertagespflege oder der Eltern- und Familienbildung. Bis zur Wiedereröffnung des Kindertagesstätten-Museums (Kita-Museum) werden noch einige Monate ins Land gehen, denn es braucht doch einige Zeit, alle Räume so herzurichten, dass sie wieder genutzt werden können. Die Bildungsarbeit aber läuft schon wieder auf Hochtouren: Der erste Lehrgang be-

ginnt bereits im April in Falkensee, in Nennhausen geht es im Mai richtig los. Und auch an die Allgemeinheit wurde gedacht: An bestimmten Tagen wird das Kita-Museum auch für die geöffnet, die einfach nur Interesse haben und sich einmal nur mal informieren wollen. „Das Hauptaugenmerk liegt natürlich bei den Erzieherinnen und deren Ausbildung“, so Winkler. So finden sich Ausstellungen zu Kitas in West und Ost, zu Montessori und Waldorf sowie ein „Bewegungsraum“.



In diesem Nennhausener Schulgebäude hat der pädal e. V. eine neue Heimstatt gefunden. Fotos: mko

Neben den Teilnahmebeiträgen und Fördermitteln des Landes Brandenburg für die monatlichen Betriebskosten steht dem Verein auch ein Betrag in Höhe von 120.000 Euro von der Stiftung Deutsche Jugendmarke e. V. für die Wiedereröffnung des Museums zur Verfügung. Derzeit arbeiten drei Frauen als Halbtagskräfte sowie etwa 30 Honorarkräfte bei pädal mit. In den nächsten Monaten ist geplant, mit der Errichtung des Museums zwei weitere Halbtagsstellen zu schaffen.

„Das Kita-Museum und das Überregionale Pädagogische Zentrum werden erfolgreich in Nennhausen arbeiten, wenn es pädal, Amt und Gemeinde gelingt, viele Gäste und Seminar Teilnehmer in die Fouqué-Gemeinde zu holen“, so Wanninger und Winkler übereinstimmend. Und damit diese auch den Weg finden, überreichten sie schon mal zwei Wegweiser, die an exponierter Stelle in der Gemeinde aufgestellt werden sollen, an die Amtsdirektorin.